

Bedeutender Wegbereiter

Ein Höhepunkt der Sauren Golden Awards ist die Auszeichnung der „Fondspersönlichkeit des Jahres“. Diesmal wurde ein Ausnahmemanager geehrt.

Im Rückblick scheint der Werdegang der diesjährigen „Fondspersönlichkeit des Jahres“ geradezu programmiert gewesen zu sein. Dafür spricht, dass der in Wipperfürth im Bergischen Land geborene Bert Flossbach schon als 15-Jähriger den Kurschart von BMW auf Millimeterpapier gezeichnet hat. Dass er sich nach dem Abitur Anfang der achtziger Jahre für ein BWL-Studium an der Kölner Uni entschieden hat, war dann wohl nur folgerichtig. Am dortigen Bankenlehrstuhl traf er sich schon während der Studienzeit einmal pro Woche mit einer Handvoll anderer Wirtschaftsstudenten, um ein Echtgelddepot von 100.000 D-Mark zu verwalten. Und das schon damals mit so beachtlichem Anlageerfolg, dass er sich gleich zwei Autos leisten konnte, neben einem Käfer-Cabrio auch einen damals beliebten, aber seltenen Honda CRX. Den vermeintlichen Nachteil, dass diese Anlageerfolge auch seinem eigenen Vater nicht verborgen geblieben sind, der ihm postwendend den monatlichen Scheckstrich, interpretierte der Preisträger schon damals als eigentlichen Vorteil, als er dazu einmal gesagt hat: „In dem Moment habe ich gemerkt, was finanzielle Unabhängigkeit wirklich bedeutet.“

Doch der Ausnahme-Fondsmanager, der manchmal regelrecht wie ein Getriebener wirkt, wollte mehr als den üblichen Weg. Also hat er es nicht beim Diplom belassen und ging nach Innsbruck, um an der dortigen Universität über Portfoliomanagementkonzepte zur Verwaltung von Privatkundenvermögen zu promovieren. Deshalb war es im Grunde nur konsequent, dass er Ende der 1990er Jahre bei der Münchner Matuschka-Gruppe anheuerte, um vermögende Privatanleger und institutionelle Investoren zu betreuen. Allerdings hielt es ihn nur drei Jahre in Bayern, dann lockte die erste wirkliche Herausforderung: Gemeinsam mit seinem heutigen Geschäftspartner Kurt von Storch baute Flossbach in den 90er-Jahren für den damaligen US-Investmentprimus Goldman

Sachs von Frankfurt aus das hiesige Geschäft mit vermögenden Privatkunden auf.

Bei allen Erfolgen für die US-Investmentbank: Der Drang zur Unabhängigkeit ließ ihn nicht los. Und so gründete er 1998 gemeinsam mit von Storch die eigene unabhängige Vermögensverwaltung namens Flossbach von Storch in Köln. Den ganz großen Durchbruch hatte der diesjährige Preisträger mit dem heutigen Flaggschiff des Unternehmens, dem ver-

mögensverwaltenden Mischfonds FvS Multiple Opportunities, der in vielerlei Hinsicht einfach anders ist als die meisten Produkte in diesem Segment.

Immer schon deutlich aktienlastiger als die Konkurrenz und gern angereichert mit einem gehörigen Schuss Investments in Gold, räumte dieses Vorzeigeprodukt in den Folgejahren gewissermaßen eine Auszeichnung nach der anderen ab. Mit diesem sehr eigenen Verständnis von Vermögensverwaltung, bei der die Aktienanlage eine mehr als wesentliche Rolle spielt, hat der Ausgezeichnete einen einzigartigen Investmentstil entwickelt, der ihn hierzulande zu einem der bedeutendsten Wegbereiter von Multi-Asset-Strategien gemacht hat. Inzwischen beschäftigt die Kölner Vermögensverwaltung, die im kommenden Jahr ihr 20-jähriges Bestehen feiert, fast 180 Angestellte, die heute ein mittlerweile auf rund 35 Milliarden Euro angewachsenes Gesamtvermögen für private und institutionelle Kunden verwalten.

Aber Flossbach und seine Partner haben es nicht bei der Konzentration auf das Thema unabhängige Vermögensverwaltung und beim Abliefern herausragender Anlageergebnisse belassen. Mitte 2014 folgte die Gründung eines eigenen, hochkarätig besetzten Research-Instituts, eine Art Denkfabrik, die sich in der Lücke zwischen absatzbezogenem, kommerziellem Research und der freien Analyse in rein akademischer Forschung positioniert hat. Doch auch damit wollten die Leute um Bert Flossbach es nicht bewenden lassen. Mit einer eigens gegründeten Akademie sind die Kölner vor Kurzem angetreten, der in Deutschland immer noch vorhandenen Zurückhaltung in Bezug auf die Anlage in Investmentfonds entgegenzutreten. Man wolle der Tatsache, dass es hierzulande nach wie vor an einer Investmentkultur fehle, wie sie in anderen Ländern durchaus zu finden sei, durch profunde Aus- und Weiterbildung etwas entgegenzusetzen, indem man Finanzberater sowie Mitarbeiter von Vermögensverwaltungen und Banken durch thematisch umfassende Weiterbildungsseminare „Mifid-II-fit“ machen werde, hieß es dazu.



„Das Warten auf die große Zinswende können Sie sich schenken“, erklärte Bert Flossbach bei der Preisübergabe während der Sauren Golden Awards 2017. Denn eine Zinswende, die diesen Namen auch wirklich verdiene, werde nicht kommen.

Die Auszeichnung und die Jury

Die „Fondspersönlichkeit des Jahres“ wird regelmäßig von Sauren Fonds Research im Rahmen der Sauren Golden Awards gekürt. Mit dem Ehrentitel soll einer Person gedankt werden, die sich in besonderer Weise um die Fondsidee verdient gemacht hat. Gewählt wird sie von einer unabhängigen Jury aus Kennern der Branche. Neben **Eckhard Sauren** selbst gehören dieser Jury auch **Björn Drescher**, Mitbegründer von Drescher & Cie., sowie FONDS professionell Herausgeber **Hans Heuser** an.

HANS HEUSER | FP

Foto: © Christoph Hemmerich